

Technische Ausrüstung der südrussischen Hüttenwerke.

Die südrussischen Hüttenwerke sind vor dem Jahre 1900 erbaut, sodaß die modernen Bestrebungen zur Verminderung der Arbeiteranzahl in den Werksbetrieben sich noch nicht haben geltend machen können. Sie waren erbaut aus dem vollen heraus, in der Überzeugung, daß bei den in Rußland herrschenden hohen Preisen für Eisen und Eisenerzeugnisse jede Anlage gewinnbringend sein würde; sie waren erbaut in der Überzeugung, daß der westeuropäische Arbeitermangel sich nie hier fühlbar machen, und daß der Lohn des Arbeiters und der Anteil der Arbeiterlöhne im Gesteuerpreis des Fertigerzeugnisses eine winzige, nicht zu beachtende Ziffer darstellen würde.

Hochofenanlagen:

Man kann 3 Gruppen von Hochofenanlagen unterscheiden:

1. Hochofenwerke mit Schrägaufzügen und Ladung der Materialien durch mechanische und automatisch wirkende Einrichtungen.
2. Hochofenwerke mit Schrägaufzügen und Ladung der Materialien von Hand.
3. Hochofenwerke mit vertikalen Aufzügen und Ladung der Materialien von Hand.

Zur ersten Gruppe gehören nur 2 Werke: Russo-Belge in Enakiewo und Briansk in Jekaterinoslaw. In ersterem ist die Modernisierung zwecks Ersparung von Menschenkräften am weitesten vorgeschritten. Ein unterirdisches Kanalsystem führt zu den Schrägaufzügen. Die Ladung der Kübel geschieht durch Löffelbagger und elektrische Kräne, die über den Vorratsplätzen sich bewegen. Die Anlage ist noch nicht fertig. An zweiter Stelle steht die Briansker Gesellschaft, die ebenfalls durch ein unterirdisches Kanalsystem die Kübel an die Schrägaufzüge heranzuführt. Die Ladung der Kübel geschieht, soweit die Materialien nicht durch die zahlreichen Luken von selbst in die Kübel hineinrollen, von Hand. Immerhin be-